





1. Pongcos / Ant. Heine- / glückwünsch an St.
Graff Heinrich Crist zu Polzig zu dem
Jahr 1736. III²
2. J. B. Closter Bergischer Convents Bispa Carmen auf
Joh. St. Feldyngers Chr. Theoph. Manly
abfriben, 1741. Bispa Carmi auf St. Samuel Lebruff
3. Immanuann, vordem procurator des Closters.
1742.
4. J. B. ——— präceptor des Bispa Carmen,
auf St. Sam. Lebrucht Immanuann,
1742.
5. ——— Abmnuorum Bispa Carmen
auf St. Sam. Lebrucht Immanuann, 1742.
6. Heinrich / Jeron. / Bispa Carmen auf St.
Leop. frantz Friederich Lehr, pastor in Cöthen,
1744
7. Walbaram / Ant. Heine- / Bispa Carmen
auf St. Ludwig Chr. Crist zu
Bispa Saultfeld 1745
8. v. Vogelzang / J. D. Wilhelm- / Bispa Carmen
auf den Halberstädter Regierung; presb.
Seaten Moritz phil. Carl. von Vogelzang
1749
9. Wackerhagen / Georg Aug. Chri- / Bispa Carmen
auf den Halberstädter Regierung;
presidenten Mor. phil. Carl von Vogelzang
1749



So beweinen
die frühe Gruft

Ihrer

zärtlichstgeliebten Schwester,

Elisabeth Auguste

von Westheim

August Ferdinand

und

Friedrich Wilhelm von Westheim.

Sarke den 17. März 1718.

Heimstedt gedruckt bey Johann Deimborn.



Wahrheit und Wohlthat
Hilf uns



a fließt, ach fließt ihr Tränen hin,
Zur bangen Linderung herber Schmerzen.
Wie wanket der betäubte Sinn,
Wie blühen unsre treue Herzen!

Elfsabeth! Dem frühen Tode
Beugt gar zu sehr die Bruder-Liebe,
So stark, so mächtig unsere Triebe
So groß, so schmerzhaft wird die Noth.

Wahrheit und Wohlthat

Da sehen wir Dich schon erblasse,
Du, deren Blick uns oft entzücket,
Wenn Du uns zärtlich umgesehst
Und an die treue Brust gedrücket.
Was fühlen wir! Wer mißt das Leid?
Wir sehen Dich entseelt liegen,
Und lesen noch aus allen Zügen
Das gute Herz, die Zärtlichkeit.

Du warst der besten Etern Lust,
Und untr einziges Vergnügen;
Die Wahrheit stierte Deine Brust,
Und ließ Dich über Herzen siegen
Dein Menschenfreundlich Angesicht,
Auf welchen sich die Tugend mahte,
Und jedem Keiz entgegen strahlte,
Bestellte keine Falschheit nicht.

Ein Wort und Mine zeigten gleich
Was sich in Deiner Seele regte,
Wie sie an wahrer Klugheit reich
Den Schatz des edlen Mitleids hegte.
Wie sühest Du der Fremden Pein!
Hat je ein Armer Dir geklaget,
Dem sich Dein liebevoll Herz versaget?
Wie eiltest Du sein Trost zu sehn.

Dein Umgang, da wir ihn gesaubt,
O! Liebste, erst recht zu genießen,
Wie wird er uns so früh geraubt!
Zu früh muß sich Dein Auge schließen,
Das Auge das uns oft erquicket,
Wenn wir zu unserm Heil die Lehren
Aus Deinem Munde konnten hören,
Damit Du schriftlich uns beglückt.

Dir war der Todt kein bitteres muß,
Du wünschtest selbst nicht mehr zu leben,
Nachdem Dein Jesus Dir den Kuß,
Das Siegel jener Welt gegeben.
Wir weinen nur bey Deiner Brust:
Ach rockten laute Trauer lieder
Uns die entschlafne Schwester wieder!
Ach höre, wie die liebe ruft.

Doch, HERR, dein Rath ist wunderbar,
Dem blinden Auge noch verschület;
Mach ihn den theuren Eltern klar,
Zum Trost, der Ihre Schmerzen füllet,
Laß Ihren tief gesenkten Blick
Der Liebsten Glück auf Zions Höhen,
Und den Triumph im Glauben sehen!
Sie jauchzt, und sehnt sich nicht zurück.

Wir halten Ihre Asche werth
Die Fesseln oder Nacth umschließen,
Vielleicht sehn wir Sie bald verklärt;
Wie werden dann die Thränen fließen
Der Freude, dort wo Sulamith,
Die an des Lebens Bächen weidet,
Im Schmuck der Ewigkeit gekleidet,
Sich sentz und Sarons Rosen tritt.



Ms A 336

23





So beweinen

uft

Schwester,

Auguste

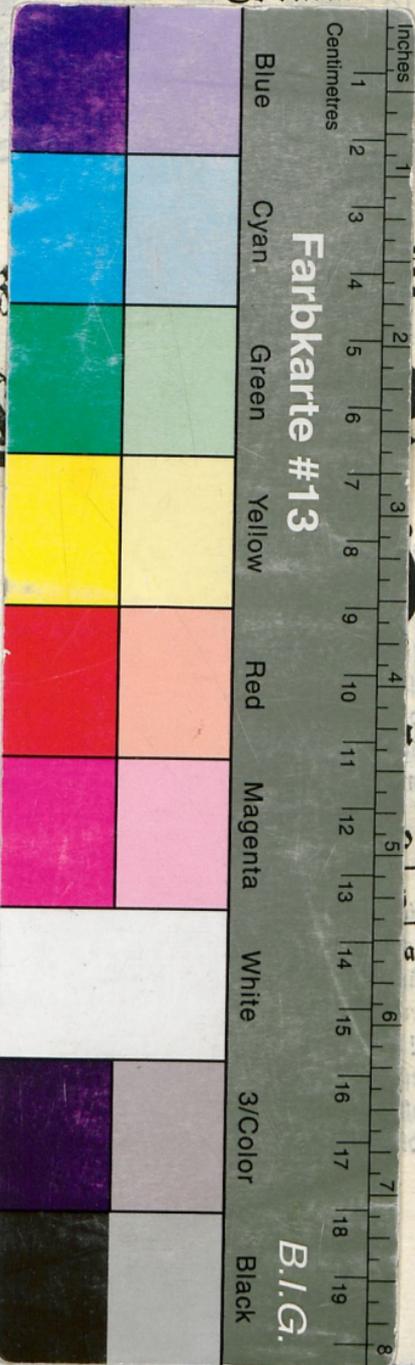
heim

and

on Beltheim.

178.

ann Dreimborn.



AK

